

24. Die Ruine mit dem Reiter unter dem Thorbogen.

H. 1" 11"', Br. 2" 11''.

Eine der frühesten Versuche des Meisters in Nathe's Manier und von feinerer Ausführung als seine anderen gleichzeitigen Arbeiten, vielleicht nach einer Zeichnung von C. W. E. Dietrich? Das einzige uns bekannt gewordene Exemplar stammt aus dem Mauser'schen Cabinet in Leipzig, und ist im 35. Weigel'schen Kunstkatalog aufgeführt. — Mauerüberreste eines alten Schlosses, zum Theil mit Gräsern und kleinem Gesträuch bewachsen; sie erstrecken sich, rechts höher als links, durch die ganze Breite des Mittelgrundes, sodass die Aussicht in den Hintergrund der Landschaft gesperrt ist. Unter einem Thorbogen kommt rechts ein Mann auf einem Esel hervorgeritten. Das Terrain links vor der Ruine ist uneben und etwas hügelicht, auf demselben ruhen in der Mitte vorn drei Schafe, von welchen eines steht. Ein Hirt steht hinten auf diesem Terrain vor der Mauer der Ruine. Ohne Bezeichnung.

25. Ruinen eines alten Gebäudes.

H. 1" 3"', Br. 2" 4''.

Sie bedecken fast den ganzen Plan des Blattes und sperren die Aussicht in den Hintergrund, sie sind zum Theil mit kleinem Gesträuch und Gras bewachsen. Rechts unter einem offenen Bogen bemerken wir zwei Männer, der eine, von hinten gesehen, sitzt auf einem Säulenschaft, der andere, bei ihm stehend, zeigt nach der linken Seite des Blattes. Links im Grund der Ruine erblicken wir zwei Säulen zwischen zwei Bogenwölbungen und weiter gegen die Mitte eine Vase in einer Nische. Ohne Zeichen.

26. Der mit Erzstücken beladene Kahn vor dem Stein.

H. 1" 4"', Br. 2" 1''.

Wie es scheint die Adresskarte eines Bergmannes oder eine auf den Bergbau bezügliche Vignette. — Vor einem Stein, dessen beleuchtete Vorderfläche weiss ist (vielleicht um eine Inschrift

zu tragen) liegt links ein mit Erzstücken oder Steinen beladener Kahn, gegen welchen ein Erzhammer lehnt. Der Stein steht vor einem grösseren, den Grund sperrenden Stein, zu dessen Seite rechts einige Blumen wachsen. Ohne Zeichen. Mit doppelten Einfassungslinien.

27. Die Burgruine am Fluss.

Oval. H. 2", Br. 2" 6'''.

Landschaft mit Mondbeleuchtung. Ein Fluss strömt links aus dem Mittelgrund gegen vorn, wo er einen kleinen Fall bildet, auf seinem rechten felsigen Ufer erheben sich in halber Höhe des Blattes die Ruinen einer alten Burg mit einem runden Thurm in der Mitte. Einige kleine Bäume wachsen vereinzelt in der Ruine. Der Hintergrund ist bergig, man sieht links auf seiner Höhe die Spitze eines Kirchthurmes. Am Himmel steht der Mond zum Theil von Gewölk verdeckt. Links unter dem Oval der Name *Reinhart fec.*

- I. Abdruck: vor verschiedenen kleinen Uebearbeitungen. Reinharts Name, mit der Nadel gerissen, steht links unten auf der Platte.
- II. Abdruck: der Name, wie mit dem Grabstichel geschnitten, steht links dicht unter der Einfassungslinie.

28. Die Hirten bei der Terme des Pan.

H. 7" 6''' , Br. 9" 5'''.

An einem Wasser rechts vorn bemerken wir eine aus Ziegen und Kühen mit Hirten und Hirtinnen bestehende Heerde in der Nähe einer Terme des Pans, die im Schatten von hohen schönen Eichen steht. Ein Hirt, der die Lyra zu spielen scheint, sitzt vor dem Fuss der Terme; ein anderer, auf seinen Stab gestützt, und eine Hirtin lauschen seinem Gesange, rechts in einiger Entfernung von dieser Gruppe steht ein dritter, vom Rücken gesehener Hirt, der ein Lamm auf den Armen trägt und mit einer bei ihm stehenden Frau zu sprechen scheint, welche einen Korb auf dem Kopfe hält. In der Mitte vorn auf dem andern Ufer des Wassers rennen zwei sich stossende Ziegen mit den Köpfen gegen-